



Bruno Haberzettl: »Mein Herz schlägt für die Natur«

# Karikaturen mit Kultstatus



**Bruno Haberzettl, Jahrgang 1965, zählt zu den Größen der deutschsprachigen Karikatur-Szene. Seine Sonntags-Karikaturen in der »Krone bunt« sind legendär.**

Das Karikaturmuseum Krems zeigt noch bis zum 1. März 2020 die Ausstellung: »Bruno Haberzettl. Karikaturen aus 25 Jahren Krone bunt« mit rund 230 Originalen. »Mit seinen kunstvoll gestalteten Karikaturen führt Haberzettl die Tradition der österreichischen, farbig-manieristischen Ausführung nach Erich Sokol, Horst Haitzinger, Erich Eibl, Manfred Deix und Gerhard Haderer eigenständig weiter«, so Gottfried Gusenbauer, Kurator und künstlerischer Direktor des Karikaturmuseum Krems. »Seine Karikaturen sind unverzichtbare Dokumente unserer Geschichte«, hob die niederösterreichische Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei der Ausstellungseröffnung hervor.

Infos: [www.karikaturmuseum.at](http://www.karikaturmuseum.at)

*Von Julia Brunke, Redaktion »Freiheit für Tiere«*

Als Karikaturist von Österreichs auflagenstärkster Zeitung, der Kronen Zeitung, nimmt Bruno Haberzettl seit 25 Jahren wöchentlich zu gesellschaftspolitischen Themen Stellung. Neben seiner Tätigkeit als politischer Karikaturist gilt Bruno Haberzettl als großer Kritiker von Jagdtourismus und Hobbyjägern. Ökologie und Umweltschutz sind ihm eine Herzensangelegenheit. So haben seine Zeichnungen zu diesen Themen längst international Kultstatus.

Bruno Haberzettl hat einige Bücher und Kalender mit seinen Karikaturen veröffentlicht. Vor allem »Brunos Jagdfieber«, in denen er die Hobbyjäger mit humoristischem Ernst auf's Korn nimmt, ist ein absolutes »Muss« für jeden Tierfreund!

»Ich wollte damit ein Thema, das mich seit meiner Kindheit emotional bewegt, aufarbeiten«, so Bruno Haberzettl. »Das Buch ist eine pseudo-psychologische Abhandlung über dieses Jagdfieber. Ich zeige den Menschen, der eine Waffe in die Hand nimmt und aus »Jagdfreude« ein Tier schießt.« >>>

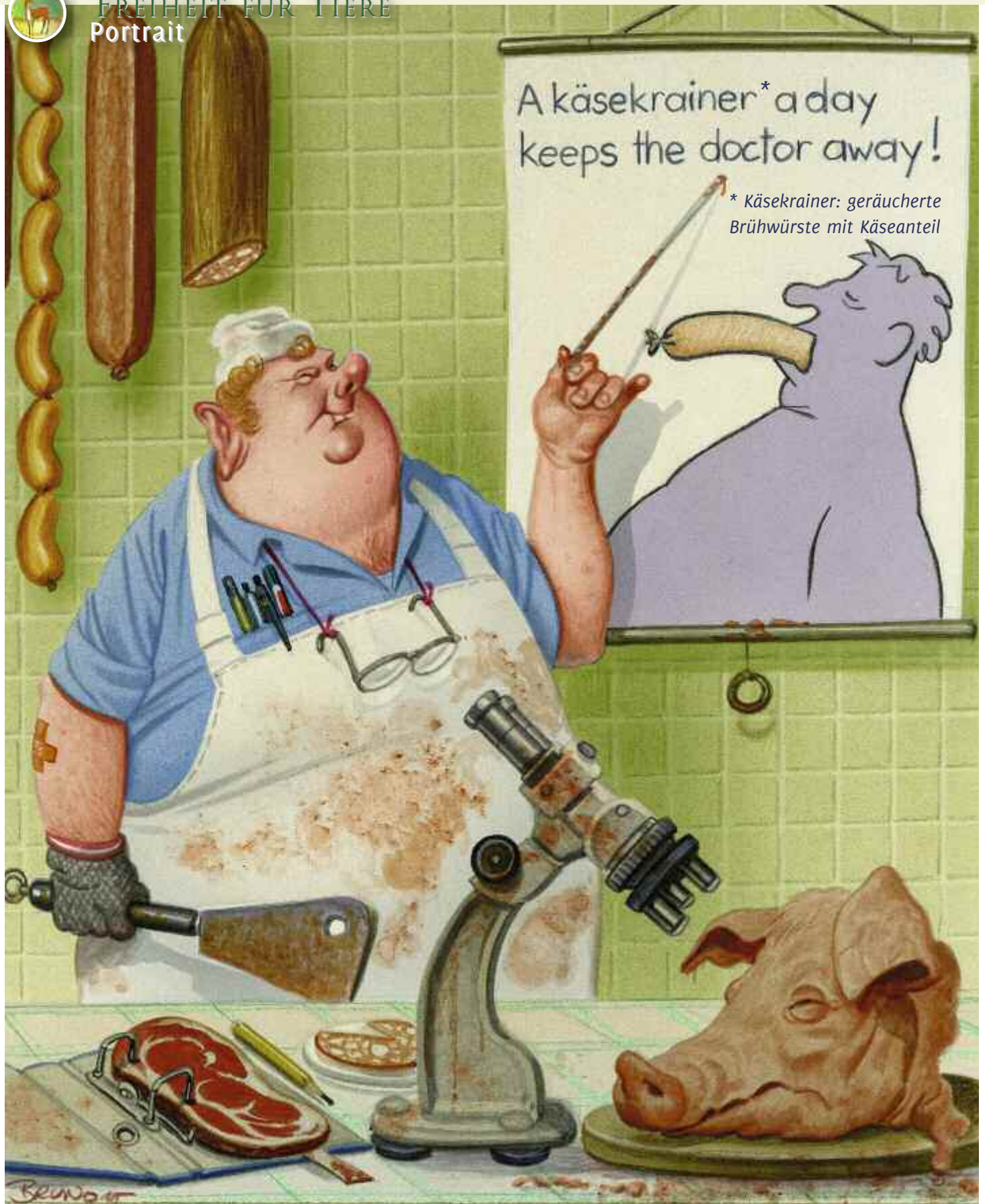
**Bild oben: »Brunos Jagdfieber« erschien 2013 bei Ueberreuter. Bild unten: 12 Jagd-Karikaturen kamen 2015 im Großformat als Kalender heraus.**





*Großwildjagd! - Die wahren Größenverhältnisse...*

Karikatur von Bruno Haberzettl



Gesundheitsstudie über Fleischkonsum: Da nicht sein kann, was nicht sein darf, sind jetzt neue »Experten« zu einem ganz anderen Ergebnis gekommen...

Karikatur von Bruno Haberzettl



»Von wichtigen und weniger wichtigen Dingen...«  
Karikatur von Bruno Haberzettl in »Krone bunt«

Die Frage, warum er neben seinen politischen Karikaturen immer wieder die Jäger auf's Korn nimmt, beantwortete Bruno Haberzettl im Gespräch mit »Freiheit für Tiere« so: »Weil mir die Jagd auf Wildtiere emotional am meisten nahe geht und ich dies als eines der größten Unrechte empfinde. Nun kann man ja sagen: „Es gibt doch so viel Elend und Kriege und arme Kinder...“ - immer das Ausspielen der einen Not gegen die andere. Ich sage immer: Es steht ja jedem frei, ob er sich für Menschenrechte einsetzt oder für Naturschutz. Jeder muss letztlich selbst für etwas stehen und auch kämpfen. Für mich ist es einfach dieses Thema - und die Natur generell, das Leben der Tiere.«

In seinem neuen Buch »Karikaturen aus 25 Jahren Krone bunt« ist eine Sammlung von Karikaturen zum Thema »Jagdfieber« enthalten.

»Bei allem Einsatz und aller Aufopferung für meinen Beruf als Karikaturist - mein Herz schlägt für die Natur«, schreibt Bruno Haberzettl am Ende seines neuen Buches in dem Kapitel: »Was mir wirklich am Herzen liegt«. »Meine Frau und ich haben in unserem Garten ein Refugium geschaffen, in dem die Natur das Sagen hat und wir nur unterstützend eingreifen. Wir sind überzeugt: Tier- und Naturschutz beginnt bereits im eigenen Garten.«

*Auf der nächsten Doppelseite lesen Sie dazu einen Beitrag von Bruno Haberzettl: »Tier und Naturschutz im eigenen Garten«*



Seit 25 Jahren erscheint jeden Sonntag eine Karikatur von Bruno Haberzettl in der »Krone«, Österreichs größter Tageszeitung. Jetzt wurden die besten Karikaturen aus 25 Jahren in einem Buch zusammengefasst: ein Stück österreichischer Zeitgeschichte!

Bruno Haberzettls Karikaturen sind farbenfroh, gesellschaftskritisch und immer auf den Punkt. Er hält der menschlichen Seele und den österreichischen Verhältnissen einen unbarmherzigen Spiegel vor. Sein Stil zeichnet sich durch Charme, Witz und einem saftigen augenzwinkernden Seitenhieb aus.

Neben seiner Tätigkeit als politischer Karikaturist ist Bruno Haberzettl ein großer Kritiker von Jagdtourismus, Hobbyjägern und Umweltsündern. Umwelt- und Tierschutz sind seine Herzensangelegenheiten.

In dem Kapitel: »Was mir wirklich am Herzen liegt« am Ende des Buchs erfahren wir, dass Naturschutz bei Bruno und seiner Frau Nora im Garten beginnt: mit der Anlage von Biotopen für die bedrohte Tier- und Pflanzenwelt.

**Bruno Haberzettl:**

**Karikaturen aus 25 Jahren bunt**

Fester Einband, 184 Seiten

Ueberreuter Verlag, 2019 · ISBN 978-3800077366

Preis: 24,95 Euro



# Tier- und Naturschutz im eigenen Garten

Von Bruno Haberzettl



Nicht wenigen unserer Zeitgenossen ist es auf erstaunliche Weise gelungen, sich erfolgreich jeglicher Information und Erkenntnis in Sachen Natur- und Umweltverständnis bis heute zu entziehen. Nur so ist es zu verstehen, dass nach wie vor erschreckend oft die Natur als Bedrohung und Naturgärten zumindest als unordentlich empfunden werden.

Wenn solche Menschen auch noch mit der Geißel eines eigenen Gartens gestraft sind, bleibt der Kampf mit in den Himmel wachsenden Pflanzen und böswilligem Ungeziefer nicht aus. Immer dann, wenn sich im Herrschaftsgebiet des »Gärtners« Flora und Fauna seinem strengen und kleingeistigen Ordnungssinn zu widersetzen versuchen, wird das gärtnerische Kriegsbeil ausgegraben. Der Garten darf nicht einfach Garten sein. Er hat zu repräsentieren und den Status seines Besitzers ins rechte Licht zu rücken. Die Keimfreiheit im Haus muss sich auch im Garten als verlängertes Wohnzimmer fortsetzen. Was Putzmittel und Staubsauger innerhalb der vier Wände vollbringen, wird mit Pestiziden und Laubsauger außerhalb fortgesetzt. Solche allorts vorhandenen Thujen-Vierkanter mit Golfrasen in der Mitte sind dahinkränkende, künstliche Steppenlandschaften, die mit viel Aufwand und Chemie erhalten werden und letztendlich weder Tier noch Mensch zum Verweilen einladen.

Damit kein falscher Eindruck entsteht: Auch bei uns zu Hause wird regelmäßig geputzt und staubgesaugt. Schon allein unsere frei herumlaufenden Stubentiger machen zusätzliche Putzgänge, vor allem bei nassem Wetter, notwendig. Aber außerhalb des Hauses gelten andere Regeln. In unserem Garten bin ich nicht Herrscher, sondern Besucher, neugieriger Beobachter und Nutznießer.

**Der Natur- oder Wildgarten ist alles andere als ein verwilderter Garten!**

Bei aller Liebe zur Natur lasse ich unseren Garten aber nicht verwildern. Auch hier sieht man überall die Hand des Gärtners. Ansonsten wäre die große Artenvielfalt auf relativ kleinem Raum gar nicht möglich. Der Natur- oder Wildgarten ist alles andere als ein verwilderter Garten! Im Folgenden darf ich Ihnen von meinen eigenen Erfahrungen und mit Erfolg umgesetzten Maßnahmen berichten.

Eines gleich vorweg: Im Naturgarten gibt es weder Unkraut noch Ungeziefer! Und zwar gerade deshalb nicht, weil gänzlich auf Chemie verzichtet wird. Bei Wühlmäusen, Blattläusen, Mehltau und Co. sollte der Naturfreund daher nicht gleich die Nerven verlieren. Gifteinsatz gegen Wühlmäuse beispielsweise rottet zwar momentan die vorhandene Population aus, aber ebenso auch ihre Fressfeinde, wie zum Beispiel die Schlingnatter.



**Bruno Haberzettl hat in seinem Naturgarten in Niederösterreich vielfältige Biotope für Tiere und Pflanzen geschaffen: vom Feuchtbiotop (Bild links) über Legesteinmauern und Wildblumenwiese bis zu Hecken und Bäumen.**

Längerfristig ist nur der Weg freigemacht für eine neue Wühlmauspopulation, die auf Grund ihrer enormen Reproduktionsrate solche Angriffe locker ausgleicht - anders als die schon selten gewordene, standorttreue Schlingnatter, die durch einmaligen Gifteinsatz womöglich für immer aus dem Garten verbannt wird.

Wer sich und seinem Garten etwas Zeit lässt, wird sehen, dass sich viele Probleme ganz von allein lösen. Was jeder allerdings tun kann, ist die Umgestaltung des Gartens in einen stark strukturierten und artenreichen Lebensraum. Als Vorbild dient uns die Natur. Vielseitige »Lebens-Hotspots« sind immer Wechselbereiche wie Wald- und Wegränder, Uferzonen, Streuobstwiesen... Schon ein kleiner Garten ist geradezu prädestiniert dafür, solche Landschaftsformen zu imitieren. Die Umgestaltung und Erhaltung eines Wildgartens ist denkbar einfach - und, verglichen mit dem »Thujen-Vierkanter« - mit viel weniger Arbeits- und Geldaufwand verbunden.

### Feuchtbiotope, Trockensteinmauern und Hecken aus Ästen und Reisig

Die unverzichtbaren Gestaltungsmaterialien, von denen man nie genug haben kann, sind Steine und Totholz. Legesteinmauern oder einfache Steinschüttungen in sonniger Lage ziehen Reptilien und Amphibien geradezu magisch an. Ähnlich verhält es sich mit Totholz- und Reisighaufen, in denen Zaunkönig, Rotkehlchen, Blindschleiche und Erdkröte Unterschlupf und Nahrung finden.

Wer zu faul ist, eine Hecke zu pflanzen, kann anstelle dieser Totholz (Wurzelstöcke und Asthaufen) aufreihen - in nur wenigen Jahren entsteht eine Hecke. Die im Holz Nahrung suchenden Vögel scheiden hier auch die Samen zahlreicher heimischer Bäume und Sträucher aus, die, wenn einmal gekeimt, schöner und prächtiger wachsen als die gesetzten Kollegen. Heimischen Bäumen, Sträuchern und Stauden sind beim Bepflanzen des Gartens eindeutig der Vorzug zu geben. So ist etwa der heimische Weißdorn für über hundert Tierarten ein wichtiges Nährgehölz. Standortfremde Ziersträucher hingegen sind die Tussis unter den Pflanzen: zwar schön, aber bezüglich der Werte für die Tierwelt meist unattraktiv.

Ein ganz wichtiges und für Mensch und Tier gleichsam faszinierendes Element ist Wasser. In ökologischer Hinsicht sind hierbei die meisten Informationsbroschüren und Ratgeber zu vergessen. Ein möglichst großer und tiefer Schwimmteich, vielleicht auch mit Technik à la Raumschiff Enterprise ausgestattet, ist vor allem für den Handel attraktiv. Wenn Sie aber etwas für die Natur und nicht zuletzt für sich selbst tun wollen, legen Sie lieber kleinere, seichte Tümpel in sonniger Lage an.



»Bei allem Einsatz und aller Aufopferung für meinen Beruf als Karikaturist - mein Herz schlägt für die Natur«, so Bruno Haberzettl.



Angrenzend an das Feuchtbiotop hat er eine Legesteinmauer in sonniger Lage für Reptilien und Amphibien errichtet.

Dahinter bietet eine Hecke Lebensraum für zahlreiche Vögel.

Wenn Sie diese im Sommer austrocknen lassen (wir verzichten natürlich auf ausgesetzte Fische!), so werden Sie über den dort entstehenden Artenreichtum staunen. Ein immer gleichbleibender Wasserstand ist zwar für Seerosen von Vorteil, nicht aber für Amphibien & Co. Das Zauberwort lautet Dynamik! Ein Besuch in Aulandschaften zeigt warum. Gerade diese, von steter Veränderung geprägten Landschaften sind wohl die artenreichsten.

Dass eine Wildblumenwiese eindeutig mehr zu bieten hat als ein kurz geschorener Rasen, bedarf, glaube ich, keiner Erklärung.

Wenn der Garten Nahrung, Versteck und Nistmöglichkeiten bietet, ist das Anbringen von geeigneten Nisthilfen (mit Katzen- und Marderschutz) eine empfehlenswerte Bereicherung. Im Wildgarten gibt es unendlich viele Gestaltungsmöglichkeiten. Führen Sie Regie. Der Star in Ihrer Produktion ist aber die Natur!

Sie werden staunen, welche Veränderungen ein Naturgarten auch bei Ihnen auslöst. So verbringen wir jeden möglichen Moment in unserem kleinem Naturparadies, staunen über Neuentdeckungen und laden hier unsere Batterien auf. Der Garten ist nicht mehr das verlängerte Wohnzimmer mit Repräsentationspflichten. Auf alle Fälle aber - ob Sie es wollen oder nicht - gibt Ihr Garten unverblümt tiefe Einblicke in Ihre Seele. ■